



DIE POSAUNE

Der gottgewollte Gebrauch von Sex

Die fehlende Dimension im Sexualwissen (Elftes Kapitel)

- Herbert W. Armstrong
- [19.04.2023](#)

Fortgesetzt von [„Erstaunlich und wunderbar gemacht“](#)

Was ist der wahre, von Gott gewollte Nutzen von Sex in der Ehe? *WARUM* haben die Millionen unglücklich Verheirateter weder das *Was* noch das *Wie* je erfahren? *WARUM* ist Ehebruch und andere Unmoral eine Sünde? Ist sie nur deshalb eine Sünde, weil ein strenger Gott ein Gebot gegeben hat, oder wurde das Gebot gegeben, weil seine Verletzung Menschen beraubt und schädigt?

WARUM ist voreheliches „Necking“ (Knutschen) und „Petting“ (Liebkosen) falsch – oder *IST* es falsch?

Das sind die entscheidenden Fragen, die in diesem Kapitel klar und deutlich beantwortet werden müssen.

Menschliche Unterschiede zwischen Männern und Frauen

Wir haben die erstaunlichen geschlechtsspezifischen *Unterschiede* zwischen Menschen und Tieren aufgezeigt – insbesondere die weiblichen Unterschiede.

Jetzt kommen wir zu den ausgesprochen wichtigen Unterschieden in der Geschlechtsreaktion zwischen Männern und Frauen. Bei der Suche nach eindeutigen, unerbittlichen Antworten auf diese brennenden Fragen ist das Lehrbuch des Schöpfers der Leitfaden und die Autorität.

Und hier soll die Antwort auf die Frage gegeben werden, warum Gott Gebote gegeben hat. Der Mensch soll nicht für die Sünde bestraft werden, nur weil ein Gott ein willkürliches Gebot gegeben hat. Sondern Gott hat die Gebote gegeben, weil diese Übertretungen uns Freuden rauben und automatisch Schaden zufügen.

Gottes Gesetze wurden in Gang gesetzt, um uns Glück, Frieden, Sicherheit im Überfluss und aufregende, strahlende Freuden zu schenken. Gottes Gesetze sind das Geschenk Seiner Liebe an uns. Gott möchte, dass wir die Segnungen, die sie ermöglichen, genießen. Das ist die schlichte und rationale Wahrheit! *WARUM* hat eine rebellische Menschheit darauf bestanden, diese grundlegende Tatsache des Lebens willentlich zu *ignorieren*?

Wir haben uns mit der heiligen Bedeutung und den göttlichen Zwecken von Sex beim Menschen beschäftigt. Wir haben gesehen, dass Sex beim Menschen zu unglaublich herrlichen Zwecken gegeben wurde, die bei Tieren überhaupt nicht gegeben sind.

Die drei von Gott gesetzten Ziele sind die *Ehe*, die *Fortpflanzung*, die in der Ehe den Segen des göttlichen Familienlebens mit sich bringt, und der *Ausdruck der ehelichen Liebe und Kameradschaft*, um den Bund der Ehe zu bewahren und das Heim und die Familie zu schützen.

Doch nun kommen wir zu dem Wie der ehelichen Liebesbeziehung.

Die Existenz und Funktion der Sexualhormone wurden kurz erläutert. Sie bewirken deutliche *Unterschiede* zwischen Männern und Frauen. Diese Unterschiede sind geistiger, körperlicher und sexueller Natur. Sie sind verantwortlich für das geheimnisvolle, schwer fassbare und doch faszinierende Etwas, das wir Sexappeal (sexuelles Interesse) nennen.

Sexappeal veranlasst einen Mann, sich romantisch *oder* lustvoll für eine bestimmte Frau zu interessieren. Er veranlasst auch eine Frau, sich romantisch für einen bestimmten Mann zu interessieren.

Aber *was ist* Sexappeal?

Zum einen bin ich überzeugt, dass es zu 95 bis 99 Prozent das ist, was man vom Hals aufwärts sieht! Es ist vor allem das, was man im Gesicht des anderen sieht, was den Reiz ausmacht. Natürlich spielen auch die Stimme und andere Faktoren eine Rolle. Und ein sehr attraktives Gesicht kann von einer sehr unattraktiven Figur abgestoßen werden.

Wir denken, er findet *im Kopf* statt und wird vor allem durch das Gesicht angeregt. Aber es würde nie passieren, wenn es nicht tatsächlich in den generativen Drüsen *entstehen würde!* Diese sind aber, wie gesagt, über die Nerven direkt mit dem Verstand verbunden. Und die Sexualhormone, die einen Mann männlich und eine Frau weiblich machen, gelangen direkt aus ihren „Laboratorien“ in den Blutkreislauf und werden sowohl zum Geist als auch zu anderen Teilen des Körpers transportiert.

Der eigentliche Ursprung des Sexappeals liegt also in diesen Keimdrüsen, in Zusammenarbeit mit anderen lebenswichtigen Drüsen.

Eheliche Liebe zum Ausdruck bringen

Diese sexuelle Liebesstimulans führt dazu, dass ein Mann sich wünscht, dieses eine bestimmte Mädchen nicht nur zur Frau zu nehmen – um die Probleme, Sorgen und Erfolge seines Lebens mit ihm zu teilen – um seine Gefährtin und die Mutter seiner Kinder zu sein –, sondern auch, um diese besondere kleine Frau in seine Arme zu nehmen und seine Liebe in einer liebevollen Umarmung auszudrücken.

Derselbe sexuelle Liebesreiz bewirkt auch, dass ein bestimmter Mann für ein Mädchen romantisch attraktiv ist – nicht nur, dass sie seine Lebensgefährtin, die Mutter seiner Kinder und die Hausfrau seines Hauses – seine Vertraute – sein möchte, sondern dass sie sich wünscht, in seine Arme genommen, gestreichelt und geliebt zu werden.

In einer wirklich glücklichen Ehe ist der Sex der Anreiz für wiederholte Küsse, romantische Umarmungen und Liebesspiele. Aber er dient auch dem häufigen *höchsten* Ausdruck und der Vollendung der Liebe – der Umarmung in der sexuellen Beziehung.

Das ist es, was ein allwissender, liebender Gott beabsichtigt und entworfen hat! In einer Ehe, die vom Schöpfer für das ganze Leben geschlossen wurde, ist dies eine höchst gerechte, reine und heilige Beziehung.

Gott hat den Menschen aus physischer Materie geschaffen und ihn mit fünf physischen Sinnen ausgestattet. Diese können auf eine von Gott gewollte *richtige* Weise oder auf eine sündige *falsche* Weise zum Ausdruck kommen.

Ich wiederhole: Es ist gottgegeben und *richtig*, dass wir den *Geschmack* köstlicher, gesunder und gesundheitsfördernder Nahrungsmittel genießen; dass wir den *Anblick* einer schönen englischen Landschaft oder der atemberaubenden schneebedeckten Schweizer Alpen *genießen*; dass wir den *Klang* schöner und inspirierender Musik *genießen*.

Und es ist ebenso *richtig* – und ebenso von Gott geschaffen und angeordnet –, dass ein Ehemann und eine Ehefrau, die von Gott Selbst in der Ehe verbunden wurden, vielleicht den Höhepunkt aller Freuden in der Ekstase des gelegentlichen Koitus in der Ehe erhalten! Dies ist der höchste Ausdruck der Liebe zwischen Mann und Frau. Es ist eine *vielzu* intensive Sinneserfahrung, als dass man sich ihr im Übermaß hingeben sollte. Wie in allen Dingen ist der Weg Gottes zu unserem höchsten Wohl der Weg der intelligenten Mäßigung. Mäßigung ist eine der Früchte des Geistes Gottes.

Ein Übermaß korrodiert und macht diesen höchsten Gipfel aller körperlichen Ausdrucksformen gewöhnlich. Die Frischvermählten haben oft ein Anpassungsproblem zu bewältigen. Aber Rosenstöcke haben nun einmal Dornen. Und die Notwendigkeit, sich anzupassen, bildet nicht nur den Charakter und stärkt die Selbstdisziplin, sondern macht die Erfahrung so *viel* wertvoller, erfreulicher und lohnender.

Wie oft ist dieser gelegentliche *höchste* Ausdruck der ehelichen Liebe angemessen? Die menschlichen „Autoritäten“ sagen im Allgemeinen zwei- oder dreimal pro Woche für jüngere Eheleute. Die unfehlbare Autorität gibt keine Hinweise auf die richtige

Häufigkeit. Gott hat uns mit Verstand und ausreichender Intelligenz ausgestattet, um in diesem Bereich die richtigen Werte zu finden. Jeder Fall ist anders. Um ein Höchstmaß an Glück und Freude zu erreichen, erhöht der richtige Abstand die Intensität und Ekstase dieses höchsten körperlichen Ausdrucks der Liebe. Es ist angemessener Verzicht wert.

Unterschiede in den Antworten

In der Ehe ist eine liebevolle Umarmung, ein Kuss, eine zärtliche Liebkosung ein Ausdruck der Liebe, der im Rahmen der Möglichkeiten oft wiederholt werden *sollte* (ich meine nicht in der Öffentlichkeit).

Aber wenn es um den gelegentlichen ultimativen Ausdruck der Liebe zwischen Mann und Frau geht, muss ein zweiter *wichtiger Geschlechtsunterschied* – der zwischen Mann und Frau – gründlich verstanden werden.

Der erste dieser beiden wesentlichen *Unterschiede* – zwischen menschlichen und tierischen Weibchen – wurde in einem früheren Kapitel erläutert. Die Unkenntnis des Unterschieds bei den Reizen und der Zeit, die für die Erregung beim Menschen erforderlich sind, hat jedoch unzählige Ehen in eine Tragödie verwandelt. Und auch hier sind die Bedingungen, unter denen der menschliche Sex funktioniert, völlig anders als bei Tieren.

Bevor die höchste Erfahrung des Koitus zur gegenseitigen Liebe und zum gegenseitigen Glück gemacht werden kann, müssen sowohl in den männlichen als auch in den weiblichen Geschlechtsorganen *große Veränderungen* stattfinden.

Der männliche Penis muss vergrößert, steif, hart und starr werden. Aber auch in den weiblichen Genitalien müssen Veränderungen stattfinden, sonst kommt es zu einer Tragödie. Viele Ehemänner sind sich dessen nicht bewusst.

Die Scheidenwände bestehen aus einer Schleimhaut, die in Falten gewellt ist. Im Ruhezustand ist diese Haut trocken, und die Falten sind eingezogen, so dass der innere Hohlraum oder die Röhre auf eine Breite von vielleicht 3 Millimeter oder weniger geschrumpft ist. In diesem Zustand ist sie *völlig unvorbereitet*, das vergrößerte und steife männliche Glied aufzunehmen. Zuerst muss eine *große Veränderung stattfinden*. Es muss eine Erregung ausgelöst werden.

In einem früheren Kapitel wurde bereits erläutert, dass weibliche Tiere verschiedener Tierarten, zu einer regelmäßigen Brunstzeit „brünstig“ werden. Zwischen den Jahreszeiten ist es unmöglich, sie zur sexuellen Paarung zu erregen. Diese Brunstperioden treten in regelmäßigen Abständen oder zu bestimmten Zeiten auf, *ohne dass die Tiere dies veranlassen*. Wenn die Zeit gekommen ist, erfolgt die Erregung für den Beischlaf *automatisch*. Die Tiere verursachen oder kontrollieren sie nicht.

Aber bei Frauen muss, wie bereits erklärt, die Erregung *erzeugt werden*. Der Zeitpunkt oder die Jahreszeit haben damit nichts zu tun. Eine Frau ist praktisch genauso empfänglich für Erregung zu einer bestimmten Zeit des Monats wie zu einer anderen. Beim Menschen wird diese Erregung von ihm selbst zugelassen oder herbeigeführt. Sie wird *durch den Verstand* reguliert.

Aber Sexualhormone bewirken, dass der männliche Verstand anders funktioniert als der weibliche. Männliche Hormone gelangen über den Blutkreislauf ins Gehirn und wecken erotische Begierden auf eine andere Art und Weise als die weiblichen. Die männliche Psyche wird von anderen Reizen beeinflusst als die weibliche.

Die männlichen Geschlechtsorgane können durch einen Traum, ein Bild, eine Vorstellung, wenn man die Gedanken schweifen lässt, eine Erinnerung, das Denken an eine bestimmte Person, ein Bild oder ein Erlebnis oder durch direkten Körperkontakt erregt werden. Männer werden leicht durch *psychische* Reize erregt, Frauen vor allem durch *direkte körperliche* Reize.

Die Hauptquelle der weiblichen Erregung ist die Umarmung, der Kuss, die Liebkosung.

Bei körperlichem Kontakt, bei einer Umarmung, tritt die männliche Erregung innerhalb von Sekunden ein, und zwar in sehr wenigen Sekunden. Sie beginnt fast augenblicklich.

Viele Mädchen, die bei Verabredungen „Necking“, merken gar nicht, dass ihr Freund innerhalb von fünf oder zehn Sekunden sexuell erregt und zum Koitus bereit ist und ihn begehrt. Und einige Mädchen, denen es an richtigem Verständnis und Charakter fehlt, greifen, nachdem sie dies erfahren haben, beim nächsten Date absichtlich zu einer Umarmung, um ihre weiblichen Kräfte „auszuprobieren“. Das ist sehr töricht, sehr dumm und sehr falsch! Zu jedem solchen Mädchen sage ich: „Du hast nur die gleiche Kraft, die alle anderen 2 Milliarden Frauen auf der Welt besitzen! Auch jede billige Prostituierte hat diese Macht. Das ist es, was sie in ihrem verabscheuungswürdigen Gewerbe verkauft. Sei nicht wie *sie!* Verschmutze und missbrauche diese wunderbare Kraft nicht! Gott hat dich mit diesen Reizen ausgestattet, um sie für den einen Mann aufzubewahren, mit dem Er dich eines Tages verbinden wird – um sie dann auf eine heilsame Art und Weise zu nutzen, die dir ein glückliches Leben beschern wird. Du wirst dich vor dem Gericht verantworten müssen für die Art und Weise, wie du deine von Gott geschenkte Kraft benutzt.“

Die Zeitverzögerung – und WARUM

Die sexuellen Reize sind nicht nur bei den Frauen *unterschiedlich*, sondern die Erregung braucht normalerweise auch *mehr Zeit*, je nach der individuellen Einstellung zum Sex. Manchmal 10 bis 15 Minuten oder vielleicht eine halbe Stunde. Wie bei anderen menschlichen Eigenschaften sind die individuellen Reaktionen natürlich unterschiedlich. Und vieles hängt von der

mentalen Einstellung ab. Es *gibt* Fälle, in denen die Frau leichter zu erregen ist als ihr Mann. Aber ich spreche hier von dem normalen Durchschnitt.

Und, merken Sie sich das gut! Gott hat das so gemacht, wie es ist! Es gibt einen entscheidenden Grund!

Gott hat den Menschen geschaffen, um die Führung zu übernehmen – die Initiative zu ergreifen – der Angreifer zu sein. Aber es gibt *noch EINEANDERE VERBESSERENDE LEBENSQUALITÄT!*

Um es zu betonen, wiederhole ich: Sex bei Tieren dient *nur der* Fortpflanzung. Aber beim Menschen dient er auch der *Ehe, der Liebe und der Familie!* Gott hat ihn geschaffen, um die innige Liebesbeziehung zwischen Mann und Frau auszudrücken.

Also bedenken Sie jetzt! Wenn die Frau genauso schnell erregt wäre wie der Mann, wäre der Koitus sofort beendet. Durch Unwissenheit ist das im Allgemeinen und auf tragische Weise der Fall! Dadurch wird die Liebesbeziehung aufgehoben.

Gott hat den Koitus in der Ehe dazu bestimmt, das wahre Glück der wahren Liebe zu vermitteln. Und *das* ist der *Grund, warum* die weiblichen Reaktionen *anders* sind – ja, anders als die der Tiere und auch anders als die ihrer Ehemänner!

Wenn jedoch der göttliche Zweck des Ausdrucks der Liebe erfüllt werden soll, müssen die Eheleute über dieses Wissen verfügen. Gott hat sie nicht mit einem Instinkt ausgestattet.

Die absichtliche Unterdrückung dieses Wissens im Rahmen des teuflischen Dogmas „Sex ist böse“ hat das Eheglück jahrhundertlang schwer beeinträchtigt! Sie hat die Frauen – die potenziellen Erben Gottes – auf das Niveau von dummen Tieren reduziert!

Natürlich hat Satan durch die verdammenswerte Irrlehre der Evolution sogar die vermeintlich „intellektuellen“ und „gebildeten“ Klassen in seine Täuschung eingeweiht, indem er die Menschen dazu bringt, zu denken, dass sie nichts als Tiere sind! Satan will nicht, dass die Menschen ihre wahre Bestimmung als gezeugte und schließlich geborene Kinder Gottes erkennen!

Aber Gott hat den Sex im *Menschen* geschaffen, um die Liebe in der Ehe auszudrücken!

Verstehen Sie das jetzt!

Allein die *Tatsache*, dass die Reaktion bei Ehefrauen im Allgemeinen etwas *langsamer* ist – die Tatsache, dass Ehefrauen durch *andere* Reize als ihre Männer erregt werden – durch die liebevolle Umarmung – durch die liebevolle Liebkosung – durch das leidenschaftliche *Liebesgeflüster* ihrer Ehemänner, von denen jeder seiner Frau sagt, sie sei die liebste, die teuerste, die liebste Frau auf Erden ist, ihr sagt, dass sie die süßeste, die *geehrteste*, die bewundertste, die wertvollste aller Frauen ist – all diese aufrichtige Leidenschaft und ernsthaftes Liebesspiel – mit dem Küssen und Streicheln derjenigen, die ihm so lieb und wertvoll ist – all *das* erzeugt sexuelle Erregung bei Ehefrauen!

In einem solchen Moment wird einem Ehemann wie zu keinem anderen Zeitpunkt bewusst, *wie* herrlich lieb und wertvoll seine Frau für ihn ist.

Wie sehr unterscheidet sich diese eheliche Liebe von vorehelicher sexueller Freizügigkeit oder einer billigen und erniedrigenden Beziehung zu einer Prostituierten! In beiden Fällen handelt es sich um bloße Selbstbefriedigung und nicht um die *Hingabe* von Liebe an denjenigen, der nicht nur geliebt, sondern auch respektiert, bewundert und vor allen anderen geehrt wird – an denjenigen, für den er die allergrößte Sorge hegt! Ist Ihnen jemals aufgefallen, dass die intensiven Liebesgespräche im Hohelied Salomos diese nach außen gerichtete Bewunderung zum Ausdruck bringen, nicht die Begierde? Es wurde *vor* seinem Rückfall in gleichzeitige eheähnliche Beziehungen geschrieben.

Den Unverheirateten sage ich: Das ist eine so kostbare Sache, dass es sich millionenfach lohnt, darauf zu warten! Jeder voreheliche Sex – jede Perversion – verdirbt dieses potenzielle Eheglück und hinterlässt unauslöschliche Narben auf der Ehe, bevor sie geschlossen wird! Das mag im Jahrzehnt der 1980er-Jahre extrem veraltet klingen, aber es ist die Wahrheit!

Liebesspiel ERFORDERLICH

Aber unter dem strengen Sex-ist-böse-Kodex kannte vor der Mitte des 20. Jahrhunderts niemand die Freuden der ehelichen Liebe – es sei denn, er entdeckte sie zufällig – und dann unter Strafe eines „schlechten“ Gewissens!

Der allwissende, gütige Gott hat in den Frauen absichtlich genau die Art von sexuellen Reizen geschaffen, die Liebe erfordern. Und wenn der Mann dieses Gesetz verletzt oder dieses Liebesbedürfnis umgeht, wird er mit körperlichem Schmerz und emotionalem Ärger oder Groll bestraft.

Wenn ein Ehemann, der sofort erregt ist, versucht, das steife männliche Glied in eine ruhige und unvorbereitete Vagina zu zwingen, kann es zu einer echten Katastrophe kommen. Wie oben erläutert, ist die Vagina geschrumpft, fast geschlossen und trocken. Ein solch brutales Eindringen würde die unbefruchtete trockene Membran mit sich reißen, Schmerzen verursachen und bei der Frau ein Gefühl der Abscheu hervorrufen. Doch selbst im Jahrzehnt der 80er Jahre wurde mir von einer erheblichen Verletzung dieses Gesetzes berichtet – sogar von „christlichen bekennenden“ Ehemännern! Manche zitieren vielleicht 1. Korinther 7, 4: „Die Frau verfügt nicht über ihren Leib, sondern der Mann ...“ Sie vergessen den Rest des Verses: „Ebenso verfügt der Mann nicht über seinen Leib, sondern die Frau.“ Er hat kein Recht, seinen Körper zu benutzen, um sie zu

missbrauchen.

Aber Gott hat ein wunderbares Mittel bereitgestellt, um die glückliche koitale Liebesvereinigung zwischen Mann und Frau herbeizuführen. Dies erfordert ein vorheriges *Liebesspiel*.

Die *schnelle* Erregung des Mannes ist ein Anreiz, die Liebesumarmung einzuleiten. Aber es erlegt dem Ehemann auch die Verantwortung für die geistige Kontrolle auf, sich gegen ein zu schnelles Vorgehen zu wehren. Der Ehemann sollte sich *die Zeit nehmen*, seine Liebe zu der Frau, die Gott ihm geschenkt hat, zum Ausdruck zu bringen, damit auch sie erregt und angemessen *vorbereitet wird*, um am höchsten und letzten Höhepunkt des Liebesgeschenks teilzuhaben!

Dieses Liebesspiel, das dem eigentlichen Koitus *vorausgeht*, erzeugt weibliche Erregung. Dieses *Liebesspiel* bewirkt also die *drastische Veränderung* der Zeugungsorgane der Frau, die dadurch für den Geschlechtsakt *bereit sind*.

Und all dieses Liebesspiel, dieses Streicheln, Umarmen, Küssen, dieses „Necking“ und „Petting“, wie es in der heutigen Umgangssprache genannt wird, ist eigentlich ein fester und wichtiger Bestandteil des Geschlechtsaktes!

In dieser überarbeiteten Ausgabe muss ich jedoch hinzufügen, dass die veränderte mentale Einstellung der Frauen zum Sex seit 1950 zu einer deutlichen *Veränderung* der weiblichen sexuellen Reaktion geführt hat. Einige Frauen in ihren 20ern oder 30ern werden heute sagen, dass sie glauben, dass die weibliche sexuelle Erregung genauso schnell auftritt wie die männliche. Dies kann von Person zu Person unterschiedlich sein.

Was Teenager wissen sollten

Von allen heute erhältlichen Büchern über Sex ist eines, das ich als Text in meinen Kursen über Lebensprinzipien an unserer Hochschule verwendet habe, seltsamerweise in einigen biologischen Aspekten 50 Jahre veraltet. Nichtsdestotrotz habe ich es für einen allgemeinen Ansatz als am zufriedenstellendsten empfunden. Die 50 Jahre alten biologischen Fehler lassen sich leicht korrigieren und auf den neuesten Stand bringen.

Dieser Text beschreibt den Koitus als ein Ganzes, das jedoch aus *vier Teilen* oder Akten des einen Liebesaktes besteht – vier aufeinanderfolgende Phasen, von denen eine in die nächste übergeht.

Und die erste Phase des Geschlechtsverkehrs, so erklärt dieser Text, ist die Phase des Liebesspiels. Mit anderen Worten, genau das, was Jugendliche heute bei Verabredungen ausgiebig tun: „Necking“ und/oder „Petting“.

Diese beiden modernen Begriffe haben natürlich bei verschiedenen jungen Gruppen unterschiedliche Bedeutungen. Aber ich verwende sie hier so, wie sie definiert sind: Mit „Necking“ bezeichne ich das Liebesspiel, das sich hauptsächlich auf den Nacken, das Gesicht und die Schultern beschränkt. Nur ist es selten Liebe! Normalerweise ist es sinnliche Selbstbefriedigung; und auf Seiten des Mädchens kann es dasselbe sein, oder es kann nur das sein, was sie bereit ist zu geben, um als Bezahlung zukünftige Verabredungen und Gefallen zu erhalten. Letzteres stellt es auf die billige und schändliche Basis der Prostituierten, die lediglich das, was sie gibt, gegen *Geld* eintauscht, anstatt gegen Verabredungen und Gefälligkeiten! Mit „Petting“ meine ich Petting, das unter die Schultern geht – dorthin, wo unverheiratete Hände nicht hingehören! Und der Begriff „heftiges Petting“ wird manchmal für eine Art heterosexuelle Masturbation verwendet, oder, wie viele Autoren es ausdrücken, „Petting bis zum Höhepunkt“.

Heute ist das „Necking“ von Teenagern gesellschaftlich akzeptiert – und auch das „Petting“ ist nicht sehr verpönt. Und der voreheliche Koitus ist weit verbreitet, wenn nicht sogar die Regel.

Aber die Akzeptanz durch die Gesellschaft definiert nicht Rechtschaffenheit oder Sünde!

Der Mensch hat keine Macht zu bestimmen, *WAS* Sünde ist. Gott hat bestimmt, was Sünde ist. Er erlaubt dem Menschen nur zu entscheiden, *OB* er sündigt. Und wenn er es tut – sogar mit der Zustimmung der Gesellschaft – muss er die Strafe der Sünde ernten – die ewige Strafe des *TODES*! Sie erlegt Flüche hier und jetzt auf und beraubt den Sünder des wahren Glücks und der Freuden, die ein liebender Schöpfer ermöglicht hat!

Aber manch ein junger Mensch mag ausrufen: „Necking eine Sünde? Ach, komm schon! Macht das nicht jeder? Wie kann das eine Sünde sein – wenn man weiß, wo man aufhören muss?“

Die Antwort ist zweifach: 1. Gott hat dieses Liebesspiel als den notwendigen ersten und wichtigsten Teil des Geschlechtsverkehrs bestimmt. Daher verstößt es bewusst gegen das siebte Gebot „Du sollst nicht ehebrechen“, wenn es außerhalb der Ehe praktiziert wird. Dieses Gebot schließt voreheliche Unzucht oder jeden anderen Missbrauch oder jede Perversion von Sex *ein*. Es ist eine Todsünde. Sie wird automatisch und ohne Gerichtsverfahren mit der Todesstrafe geahndet! Und 2. die Paare, die sich treffen, hören allzu *oft nicht auf*.

Die Frage, warum dies eine Sünde ist, wird später beantwortet. Es ist eine Sünde aus demselben Grund, aus dem Ehebruch eine Sünde ist. Nicht nur, weil der große Gott es so gesagt hat, sondern weil es *für* uns Menschen *so schädlich ist*! Gott verweigert uns kein Vergnügen, kein Glück und keine Freude, die für uns und für andere gut ist!

Gott *hat die* sexuellen Reize von Mann und Frau absichtlich *so gestaltet* – und den Zeitpunkt –, damit die Menschen die Liebesbeziehung in der Ehe genießen können! Es wurde definitiv und absichtlich so gemacht, um das Bündnis zu zeigen, das

eine Ehe sicher in Glück für das Leben *bindet!* Sie wurde absichtlich so gestaltet, um die Liebe des Mannes zu seiner Frau und die Liebe der Frau zu ihrem Mann ständig *zu steigern*.

Diese sehr private, sehr intime, sehr persönliche und sehr kostbare Liebesbeziehung, die man nur mit seinem Partner teilt, an den Gott einen gebunden hat, macht jeden für den anderen immer liebenswerter – sie macht sie wirkliche! Sie bewahrt das Heim und die Familie für das Wohl und die Bedürfnisse der Kinder. Sie schützt die grundlegendste und notwendigste Einheit einer richtigen Gesellschaft!

Aber solche von Gott gestifteten Ehen werden schnell zur Seltenheit. sexuelle Freizügigkeit vor und während der Ehe zerstört schnell die Ehe und die Familienstruktur. Und eine solide Familienstruktur ist die *Grundlage* für eine gesunde Gesellschaft oder Nation. Die Frauenrechtsbewegung und die Vorherrschaft der berufstätigen Ehefrauen tragen ebenfalls stark zum Zusammenbruch der Familieninstitutionen bei und bedrohen den Untergang der Nation.

Die allererste Frau, die die „Ära“-Bewegung einführte und vertrat, war die Urmutter, Eva. Gott schuf Adam als Mann und Familienoberhaupt, aber Eva beschloss, „die Hosen anzuziehen“ (wie es heute für fast alle Frauen üblich ist) – sie übernahm die Initiative und führte ihren fügsamen Ehemann in der Rebellion gegen den Schöpfergott auf den Weg Satans. Die moderne Frau ist zu den Wegen von Mutter Eva zurückgekehrt! Ist das „modern“ – oder das äußerste Extrem des Rückfalls in veraltete Wege?

Und all dies sind Beziehungen auf der Gottesebene!

Warum ist dann die Untreue in dieser göttlichen Beziehung eine Todsünde? Weil sie einen heiligen, Grossartigen Segen verletzen und zerstören!

Ehebruch, Unzucht, Masturbation, Homosexualität sind so kolossal sündhaft, *WEIL* sie etwas so Heiliges und so monumental Gerechtes in den Augen Gottes verletzen, beschmutzen, entweihen und zerstören!

Was „Betrug“ bewirkt!

Die Menschen von heute benutzen nicht gerne Gottes einfachen Begriff „Ehebruch“. Wenn ein Ehemann oder eine Ehefrau Ehebruch begeht, verwenden beide einen moderneren, weniger sündhaft klingenden Begriff, nämlich „betrügen“ oder „eine Affäre haben“.

In einem früheren Kapitel habe ich eine typische Fallgeschichte von Millionen von Menschen beschrieben. Ein junger Mann, den ich kannte, war mit einer schönen jungen Frau verheiratet. Sie hatten einen hübschen kleinen Sohn. Sie waren sehr verliebt. Dann beschloss er, die Faszination der „Jagd“ nach einer „Affäre“ zu „genießen“. Er hatte Erfolg. Dann eine weitere „Affäre“. Bald stellte er fest, dass sich seine Frau irgendwie verändert hatte. Sie war nicht mehr so schön und attraktiv. Sie schien nicht mehr begehrenswert zu sein. Er konnte sich nicht erklären, was mit ihr geschehen war. Natürlich war nichts mit *ihr* geschehen – es war mit *ihm* geschehen!

Wie bereits erklärt, hat Gott ein Gesetz in Gang gesetzt! Dieses Gesetz funktioniert immer – automatisch! Es wirkte bei ihm. Er war dem Bund, den ein liebender Gott mit ihm geschlossen hatte, untreu geworden. *Er brach* nicht nur seine Ehe, sondern auch Gottes heiliges Gesetz. Er entweihete eine Beziehung auf der Gottesebene, die nicht einmal den Engeln vergönnt ist, zu genießen! Er ließ sich scheiden und heiratete eine egozentrische, intrigante Frau. Diese Ehe war nicht von Dauer. Wie viele andere er seitdem eingegangen ist, habe ich nie erfahren. Er versuchte, Trost in einer falschen und trügerischen Religion zu finden, ohne Gottes Wahrheit und in Unkenntnis über den Weg zum Glück.

Unzucht *vor* der Ehe, so wurde bereits gesagt, hinterlässt auch eine Narbe auf der zukünftigen Ehe, die nie wieder ausgelöscht oder geheilt werden kann. Viele begehen heute Unzucht und heiraten dann den Partner der Unzucht. Ich sage nicht, dass eine solche Ehe nicht glücklich sein kann – sie kann und sollte es sogar sein. Aber ich sage, dass diese Narbe immer bleiben wird! Sie hat der Ehe etwas weggenommen. Auch wenn sie glücklich war, hätte sie noch glücklicher sein können!

Unzucht zahlt sich für die Beteiligten nie aus!

Gott hat angeordnet, dass „Necking“ *nur* in der Ehe verwendet werden sollte. Aber was macht der Mensch? Er betreibt „Necking“ promiskuitiv *vor* der Ehe und unterlässt es dann allzu oft *in* der Ehe!

Ob Sie es nun glauben oder nicht, *WENN* Gott es für alle jungen Menschen *vorteilhaft* gemacht und ihnen befohlen hätte, *vor* der Ehe „Necking“ zu betreiben, würde es niemand tun! Was auch immer Gott sagt „tu“, die Menschen *tun es nicht!* Was immer Gott sagt: „Tu es nicht!“, die Menschen *tun es!*

Fallgruben auf dem Weg zum Eheglück

Und so ist ein häufiges Hindernis für das Glück in der Ehe – für die Stabilität und Sicherheit der Familie und des Heims – die Vernachlässigung des „Neckings“, das bei der Verabredung vor der Ehe angewandt und in der Ehe vernachlässigt wird!

Dies ist wahrscheinlich eine ernsthafte *Ursache* für Eheprobleme. Das Fehlen dieses Wissens über die *Unterschiede* bei den

sexuellen Reizen und dem Timing unter einem religiösen Regime, das diese Informationen gewaltsam zurückhielt, führte zu einer enormen Tragödie. Ehefrauen wurden auf grausame Weise *verletzt* – praktisch vergewaltigt – und es kam zur Katastrophe.

Und selbst heute, in dieser Ära der angeblich neueren körperlichen Erleuchtung, verlängert die *mentale* Einstellung vieler Ehefrauen im mittleren oder höheren Alter, die mit der „Sex ist schändlich“-Lehre aufgewachsen sind, die Tumescenz, selbst wenn die Ehemänner diese erste Regel des ehelichen Koitus beachten. Wenn eine Frau „mit dem heißen Eisen“ dieser ungerechten Lehre gebrannt wurde – mit dem unbewussten Gefühl, dass sie *Unrecht tut oder sich Unrecht unterwirft* –, verzögert ihr Geist den Prozess der Vorbereitung erheblich.

Eine weitere sehr wichtige Abschreckung ist die weit verbreitete *Angst vor einer Schwangerschaft*. Diese *Angst* schreckt viele Ehefrauen ab. Doch Intelligenz und Liebe sollen die Angst vertreiben. Warum sollte man eine Schwangerschaft fürchten?

Ist *geplante Elternschaft* falsch? (Zu diesem Thema wird in dieser überarbeiteten Ausgabe ein eigenes Kapitel [Kapitel 14] angefügt).

Die römisch-katholische Kirche hat immer mit „Ja“ geantwortet.

Aber wenn die Bibel – das heilige Wort Gottes – das Lehrbuch des Schöpfers für die Menschheit – Ihre wahre Autorität ist, *sagt sie nichts dergleichen!*

Ein weiteres Hindernis für das Eheglück war oft eine falsche Vorstellung von der wahren Bedeutung der Ehe. Viele sind der falschen Vorstellung zum Opfer gefallen, dass die Ehe dem Mann gewisse „*Rechte*“ einräumt – eine egoistische Befriedigung zu befriedigen –, ohne auf das Liebesspiel und die Vorbereitung auf die genussvolle Teilnahme der Frau zu *warten*. Und diese falsche Vorstellung geht auch davon aus, dass die Ehe der Frau bestimmte *Pflichten auferlegt* – sich praktisch vergewaltigen zu lassen. Die Ehe verleiht keine solchen „*Rechte*“ und erlegt keine solchen „*Pflichten*“ auf.

Umgekehrt haben einige intrigante Frauen angenommen, dass die Heirat ihnen das „*Recht*“ auf das Geld eines Mannes verleiht – sie nehmen ihre Hälfte und geben nichts ab. Viele Frauen haben reiche Männer wegen ihres Geldes geheiratet. Jede solche Ehe ist in Gottes Augen Betrug!

Eine weitere Abschreckung ist die „Enttäuschung“ nach der Heirat. Während der Dating- und Romantikphase geben sowohl der Bräutigam als auch die zukünftige Braut ihr Bestes. Sie achten auf Umgangsformen, Pflege und Höflichkeit. Nach der Heirat kommt dann die „Enttäuschung“.

Wenn ihr eine glückliche Ehe führen wollt, solltet ihr *nach der* Heirat auf all diese Dinge viel mehr Wert legen als vorher. Seien Sie vorsichtig mit Ihrer Schlafkleidung – achten Sie darauf, dass sie ordentlich, sauber und attraktiv für den anderen ist. Seien Sie vorsichtig mit Ihrem Haar – besonders morgens beim Aufstehen. Das Allererste, was ich nach dem Aufstehen zu tun versuche, ist, mir einen Kamm und eine Bürste zu besorgen, bevor meine Frau zerzaustes und verwirrtes Haar sieht!

Ehefrauen, ich *weiß* nicht genau, wie man einen Ehemann mit all den Haarnadeln, mit denen so viele Frauen meinen, ihr Haar über Nacht fest zusammenbinden zu müssen, piksen und stechen kann. Kichern Sie nicht nur darüber – ich hoffe, dass Sie als Ehefrauen einen Weg finden, um leidende Ehemänner zu entlasten und Ihr Haar am nächsten Morgen trotzdem strahlend schön aussehen zu lassen.

Ist Ihnen schon einmal aufgefallen, wie Menschen ans Telefon gehen? Eine Frau ruft ihren Mann an seinem Arbeitsplatz an. Er antwortet: „Ach, *du bist es*. Ich wünschte, du würdest mich jetzt nicht stören. Ich bin beschäftigt.“ Aber wenn eine andere Frau in einer geschäftlichen Angelegenheit anruft, ist seine Stimme fröhlich, höflich, warm und freundlich. Und natürlich ist es dasselbe, wenn der Ehemann die Ehefrau tagsüber anruft. Sie ist warmherzig und höflich zu allen außer ihm. Sie empfindet: „Oh, er ist ja nur mein Mann.“

Wenn ich in meinem Büro bin, muss ich bis zu einem gewissen Grad vor ständigen telefonischen Unterbrechungen geschützt werden. Aber es gab eine Stimme, die *immer* zu mir durchdrang – die von Frau Armstrong. Alle meine Sekretärinnen und Telefonistinnen wurden angewiesen, dass ich nie zu beschäftigt war, um von ihr unterbrochen zu werden! Kleine Dinge wie diese sind einige der Gründe, warum unsere Ehe fast 50 Jahre lang so glücklich war.

Wenn Sie vor jemandem böse, unhöflich oder müde erscheinen *müssen*, dann lassen Sie es *jemand* anderen sein – aber *niemals* Ihren Mann oder Ihre Frau! Sagt niemals das Alibi: „Oh, aber wir sind doch verheiratet.“ Seid Liebende, solange ihr lebt!

Und denkt immer daran: *Liebe* ist ein nach außen gerichtetes Anliegen; *Liebe* ist sehr geduldig, sehr freundlich. Die Liebe ... ist niemals unhöflich ... niemals gereizt, niemals nachtragend“ (1. Korinther 13, 4-5; Moffatt Übersetzung). Das ist die Definition von Liebe durch Gott. Gott hat bestimmt, dass Ehemänner und Ehefrauen *diese Art* von Liebenden sein sollen!

Der allwissende und allliebende Schöpfer hat den Sex für die Ehe und für den Ausdruck der Liebe in der Ehe sowie für die Zeugung von Kindern in der Familie vorgesehen. Er hat die Ehe als eine Liebesbeziehung konzipiert.

Die anderen drei Phasen

Diese erste Phase des Sexualakts ist die wichtigste, weil sie am meisten missbraucht wird.

Einige Bücher, die sich mit den physischen Details der Ehe befassen, können den nächsten drei Phasen viele Seiten widmen. Für unsere Zwecke hier genügen ein paar kurze Worte.

In dem erwähnten Lehrbuch, das ich im Unterricht verwendet habe, werden die anderen drei Phasen als 2. die Vereinigung der Organe, 3. die Bewegung der Organe und 4. der Orgasmus bezeichnet.

Die folgenden Bemerkungen sind im Hinblick auf die zweite Phase sehr wichtig. Kommen *Sienie* zu dieser zweiten Phase, *bevor* die erste *nicht* gründlich abgeschlossen ist – bevor die Frau nicht vollständig vorbereitet ist. Wenn sie sexuell erregt ist, werden sich die geschrumpften Falten der Vaginalwände lockern. Es gibt Gleitdrüsen, die für eine ausreichende Schmierung sorgen, damit der Penis leicht und bequem eindringen kann.

Unmittelbar außerhalb des Scheideneingangs, in den inneren Schamlippen, befinden sich Gleitdrüsen, die *Skene-Drüsen* und *Bartholin-Drüsen*. Bei sexueller Erregung sondern diese Drüsen eine Gleitflüssigkeit ab, die für den Genuss des Geschlechtsverkehrs durch die Frau notwendig ist. Sie macht den Unterschied zwischen Schmerz und Freude aus.

Selbst nach der Erregung, wenn sich die generative Region mit Blut füllt, die Vagina weich und feucht wird, kann es in manchen Fällen zu Schmerzen kommen, die die Frau beim Eindringen des männlichen Organs empfindet. In diesem Fall muss das Eindringen sanft, langsam und vorsichtig erfolgen. Der Mann sollte mehr oder weniger stillhalten und die Frau sollte das „Stoßen“ übernehmen.

Auch beim ersten Koitus einer frisch verheirateten Jungfrau (wenn es ihn heute überhaupt noch gibt) sollte absolut keine Anstrengung zur Vereinigung der Organe unternommen werden, bis die Frau sexuell erregt und bereit ist. Dann soll der Mann starr stillhalten, und die Frau soll so viel drücken oder bewegen, wie nötig ist, um das Jungfernhäutchen zu durchbrechen. Das kann ein wenig schmerzhaft sein, aber die Frau weiß, wie viel Schmerz sie ertragen kann, und wenn sie das Pressen und Brechen übernimmt, weiß sie genau, wann es soweit ist. Eine ausführliche Anleitung zum Zerreißen des Jungfernhäutchens finden Sie in Kapitel 15.

Wie soll der Ehemann *wissen*, wann seine Frau voll erregt und bereit für die zweite Phase ist? *Sie muss es ihn wissen lassen!* Sie sollte ihrem eigenen Mann gegenüber nicht zu schüchtern sein, es ihm zu sagen. Aber wenn sie das tut, kann sie an diesem Punkt einfach aufhören, sich zu wehren!

Die alles entscheidende Klitoris

Und jetzt wird es notwendig, ein paar Worte über ein kleines weibliches Organ zu sagen, das von großer Bedeutung ist.

Die *Klitoris*, die bereits beschrieben wurde, ist einfach eine Miniaturausgabe des männlichen Penis. Dies wird im Allgemeinen nicht erkannt, da nur die Eichel (Kopf) sichtbar ist. Der kleine Schaft oder Körper dieses Organs ist von der Haut knapp über dem oberen Ende der inneren Schamlippen bedeckt.

Die Nervenenden in der Klitoris sind noch stärker ausgeprägt als in der Eichel des Penis, so dass sie, obwohl sie viel kleiner ist, der Sitz der weiblichen sexuellen Erregung ist.

Im Inneren der inneren Schamlippen befindet sich der so genannte Vestibulum (Eingangsbereich). Bei einer Frau, die durch normales Küssen und Liebkosungen in liebevoller Umarmung nicht zu einer vollständigen vorbereitenden Erregung angeregt wird, kann diese dadurch beschleunigt werden, dass man die Organe zusammenkommen lässt, ohne jedoch in den Vaginalkanal einzudringen. Stattdessen sollte die Position so gewählt werden, dass die Eichel des Penis im Eingangsbereich liegt – allerdings im oberen Teil, *in Kontakt mit der Klitoris*. Eine kontinuierliche, sanfte Bewegung in dieser Position, verbunden mit Küssen, wird die Erregung beschleunigen. Die Frau sollte jedoch *darauf achten*, dass diese Art der Stimulation nicht bis zum Orgasmus geht. Sobald eine ausreichende Erregung erreicht ist, sollte sie sich sofort aus dieser Stellung zurückziehen und sofort zur zweiten Phase übergehen – der Vereinigung der Organe.

Nun kommen wir zur dritten Phase, und hier ist nur ein Punkt vonentscheidender Bedeutung. Wenn dies nicht beachtet wird, kann die Position der Körper so sein, dass kein Kontakt mit der Klitoris hergestellt wird.

Aus diesem Grund haben Millionen von unglücklichen Ehefrauen im Laufe der Jahrhunderte nie begriffen, dass Frauen dazu bestimmt sind, die Lust der Liebe beim Koitus genauso zu genießen wie ihre Männer.

In der Tat haben wahrscheinlich Millionen von Frauen geheiratet, sind Mütter und Großmütter geworden und schließlich gestorben, ohne zu wissen, dass sie ein Organ wie eine Klitoris besitzen. Auf der anderen Seite des Pendels entdecken viele kleine Mädchen dies zufällig und beginnen zu masturbieren. Mütter sollten diplomatisch auf Anzeichen dieser Art achten. So ziemlich jede so genannte „Autorität“, deren Buch ich gesehen habe, und die medizinischen Verbände vertreten einhellig den kleinen, unharmonischen Irrtum, dass Masturbation keinen Schaden anrichtet. Ich sage Ihnen im Namen Jesu Christi und des Wortes Gottes, dass sie *sehr wohl* Schaden anrichtet – nicht nur körperlich (wenn auch nur vorübergehend), sondern auch psychologisch, emotional, geistig und vor allem moralisch und geistlich.

Die Selbstbefriedigung ist bei Mädchen nicht so weit verbreitet wie bei Jungen, aber ein zu großer Prozentsatz gibt sich ihr hin, entweder gelegentlich oder gewohnheitsmäßig.

Die meisten Jungen und Männer masturbieren mehr oder weniger stark. Bei vielen wird sie zu einer fast unzerstörbaren Gewohnheit. Das wäre nie der Fall, wenn die Eltern sich ihrer Verantwortung bewusst wären, wenn sie *wachsam* wären, unmerklich wachsam, und wenn sie geeignete Maßnahmen ergreifen würden, um ihre Kinder vor diesem Fluch zu schützen!

Und schämen Sie sich nicht zu sehr! Es ist deine Verantwortung als Elternteil! Sie sind nicht für die Elternschaft geeignet, wenn Sie sich zu sehr schämen, Ihre Kinder zu schützen!

Lesen Sie unbedingt die vollständigen Informationen über Selbstbefriedigung in Kapitel 12.

Aber nun zurück zu diesem wichtigen kleinen Organ, der Klitoris. Wir waren in der dritten Phase des ehelichen Koitus angelangt.

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die Körperposition von Mann und Frau so ist, dass der Kontakt mit der Klitoris hergestellt wird. Wenn der Körper des Mannes im Verhältnis zum Körper der Frau zu tief liegt, kommt es zu keinem Kontakt. Der Körper des Mannes muss also im Verhältnis zum Körper der Frau etwas höher liegen, so dass die Peniswurzel in der Nähe des Unterleibs mit der Klitoris – dem Sitz der weiblichen Empfindung – in Kontakt kommt.

Wenn der richtige Kontakt hergestellt ist, befindet sich die Klitoris fast direkt zwischen den Beckenknochen von Mann und Frau.

Ich weiß sehr wohl, dass viele „Autoritäten“ heute behaupten, dass ein klitoraler Orgasmus unreif ist und dass der Orgasmus allein durch vaginalen Kontakt erzeugt werden sollte. Ein Arzt, Professor an einer sehr großen Universität, geht sogar so weit zu empfehlen, dass die Körper von Mann und Frau übereinander liegen und ein Kreuz bilden sollten, anstatt sich gegenüber zu liegen.

Wenn Gott unsere Autorität ist und die Bibel unser Ansatz, dann widerlegt und entkräftet sie jeden solchen Unsinn sofort. Nicht aus Unwissenheit, sondern aus Autorität sage ich dogmatisch, dass der eheliche Koitus in der allgemeinen Position der Liebesumarmung, von Angesicht zu Angesicht, stattfinden sollte, da Gott diesen Akt für die Menschen als diesen gelegentlichen *höchsten* Ausdruck der *Liebe* bestimmt hat.

Es könnte sich durchaus um sexuelle Begierde handeln, wie sie einige Autoren in der Flut der heute erhältlichen Sexbücher empfehlen. Aber Gott hat es für die Liebe gemacht. Vielleicht versteht der Leser jetzt, warum wir kein vorhandenes Buch empfehlen können – *WARUM dieses Buch geschrieben werden musste!*

In den meisten dieser Bücher wird viel über die vielen möglichen körperlichen Positionen gesagt. Ich halte es nicht für nötig, hier darauf einzugehen. Alle Verheirateten kennen die beiden natürlichsten und gebräuchlichsten Stellungen. Sex kann zu einer Angelegenheit der Lust, der Perversion oder der schlichten Selbstbefriedigung und der Begierde *werden*, sogar in der Ehe. Jegliche Experimente mit abnormen Stellungen und unnatürlichen oder perversen Arten des Koitus sollten vermieden werden.

Der hier erwähnte Autor nennt diese dritte Phase des Geschlechtsverkehrs „die Bewegung der Organe“. *Sowohl* die Organe des Mannes als auch die der Frau sollten sich an dieser Bewegung beteiligen. Wenn der Mann oben ist, sollte er darauf achten, nicht sein ganzes Gewicht auf seine Frau zu legen, sondern sich hauptsächlich auf Ellbogen und Knie zu stützen. So kann die Frau ihre Hüften leicht anheben und absenken, von einer Seite zur anderen schwingen oder eine kreisende Bewegung ausführen, ganz wie es ihr beliebt. Dies ist besser möglich, wenn die Frau ihre Fersen von der Außenseite der Beine ihres Mannes in die hinteren Kniekehlen seiner Knie legt und seinen Körper mit ihren Armen umklammert. So kann sie sich zu ihm hinziehen und so Kontakt mit der Klitoris herstellen – und zwar mit dem Druck, den sie wünscht.

Über diese dritte Phase des Aktes soll hier nichts weiter gesagt werden, als dass Mann und Frau in der Gewissheit, dass dieser ganze Liebesakt von Gott gewollt und gesegnet ist, danach streben sollten, daraus eine Kunst zu machen. Lernen Sie, sich anmutig zu bewegen. Und jeder sollte versuchen, dem anderen zu gefallen. In einer gottverbundenen Ehe sollten Sie Ihren Geist von allen Hemmungen befreien. Ehefrauen sollten lernen, „loszulassen“ – sich dem Ehemann, mit dem Gott sie eins gemacht hat, in völliger und liebevoller, glückseliger Hingabe hinzugeben.

Nun kommen wir zum vierten Höhepunkt des ehelichen Verkehrs, dem *Orgasmus*. Dies ist vielleicht die intensivste körperliche Empfindung, die möglich ist, unbeschreiblich schön, wenn man sich ihr nicht zu oft hingibt. Er muss nicht weiter beschrieben werden. Aber einige Dinge müssen darüber gesagt werden.

Missverständnisse über Schwangerschaft

Jeder Ehemann und jede Ehefrau sollte hier ein Ziel anstreben. Das heißt, diesen Höhepunkt gleichzeitig zu erreichen. Ich sagte *streben!* Es wird Anstrengung erfordern – und vielleicht auch Zeit und Erfahrung. Vielleicht wird *eskeinem* Paar gelingen, diese Technik so zu perfektionieren, dass der Orgasmus regelmäßig und jedes Mal gleichzeitig stattfindet. Aber es ist ein Ziel, das es wert ist, angestrebt zu werden.

Dies kann erfordern, dass derjenige, der den Höhepunkt schneller erreicht, seine Gedanken vorübergehend auf etwas *anderes* konzentriert und dass der andere alle hemmenden oder störenden Gedanken völlig aufgibt.

Im Moment des Orgasmus wird das Sperma in mehreren Strahlen aus dem Penis in die Scheide, bis in die Nähe des Gebärmutterhalses geschleudert.

Der Orgasmus der Frau führt jedoch nicht zu einer entsprechenden Flüssigkeitsabgabe.

In Bezug auf die Schwangerschaft gibt es viele falsche Vorstellungen. Einige haben angenommen, dass es keine Schwangerschaft geben kann, wenn die Frau keinen Orgasmus erlebt. Das ist falsch! *Der Orgasmus der Frau hat absolut NICHTS mit der Empfängnis zu tun, weder so noch so!*

Warum erleben (oder *sollten*) Ehefrauen dann überhaupt einen Orgasmus? Diese sinnliche Explosion in der Frau wurde von einem heiligen Gott *nur* für einen einzigen Zweck geschaffen – *für* ihr höchstes Vergnügen, ihre Freude und ihr Genuss in der Liebesumarmung mit ihrem Mann! Sie hat nichts mit Empfängnis oder Fortpflanzung zu tun! Das ist etwas, wovon Tiere nichts wissen! Tiere pflanzen sich fort, aber sie heiraten nicht und bringen auch nicht die Freuden der Liebe in der Ehe zum Ausdruck! Frauen schon!

Doch jahrhundertlang wurde Millionen von Frauen durch die Unterdrückung von Informationen in jenen dunklen Jahren der Prüderie und Unterdrückung sogar das Wissen darüber vorenthalten!

Millionen von Frauen haben ihre Kinder geboren und aufgezogen, ohne zu wissen, dass Frauen die Freuden des Orgasmus genauso erleben sollen wie Männer! Doch jetzt, heute, unter der Lawine der „Neuen Moral“, der „Aufklärung“, lernen Millionen von Mädchen im Teenageralter alles darüber in vorehelicher *Sünde!* Gott sei Dank, Jesus Christus kommt bald, um diese krumme, unwissende, verwirrte, Gott verachtende Welt wieder gerade zu rücken – und ihr Frieden und wahres Glück zu bringen!

Es gibt noch weitere Missverständnisse über die Schwangerschaft.

Manche glauben, dass es keine Empfängnis geben kann, solange das weibliche Jungfernhäutchen unversehrt ist und kein männlicher Penis jemals in die Scheide eingedrungen ist. Aber auch hier sind Hunderttausende von Babys auf diese Weise gezeugt worden. Junge unverheiratete Paare, die „Necking“ durchführen, gehen so weit, wie sie glauben, sich zu trauen, aber nicht so weit, dass die Organe in Kontakt kommen – aber nur im Eingangsbereich.

, ohne in die Vagina einzudringen. Wochen später bemerken die Mädchen, dass ihre Röcke zu eng werden. Eine von ihnen erwähnt dies gegenüber Frau Armstrong.

„Sie sind schwanger“, erklärte Frau Armstrong.

„Aber das *kann* ich doch *nicht* sein“, rief das Mädchen aus. „Ich bin noch Jungfrau!“

„Nun, Sie sollten besser zum Arzt gehen“, antwortete Frau Armstrong. „Vielleicht werden Sie ihm glauben.“ Das Mädchen und der junge Mann heirateten sofort – sie waren verliebt und sowieso verlobt. Sie bereuten. Natürlich vergab Gott, nachdem sie wirklich bereut hatten, und ihre Ehe war glücklich, und sie bekamen weitere Kinder – aber diese Narbe wird immer bleiben! Sie kann einfach nicht ausgelöscht werden! Manche Fehler sind *SO* dauerhaft!

Ein einziger Tropfen Sperma, der sich irgendwo in der äußeren Vulva ablagert, kann leicht zu einer ungewollten Schwangerschaft führen.

Doch zurück zur Erwünschtheit des gleichzeitigen Orgasmus. Wenn eine vollständige sexuelle Erregung stattgefunden hat, ist es in gewisser Weise – zumindest vorübergehend – verletzend, den Sex abubrechen, ohne zum Höhepunkt des Orgasmus zu gelangen. Dieser Orgasmus ist eine nervöse Entladung der aufgebauten Spannung.

Ehegatten sollten zwischen den Phasen des vollständigen Geschlechtsverkehrs das Streicheln und Liebesspiel auf einen Punkt beschränken, an dem die *vollständige* Erregung noch nicht erreicht ist. Die Tatsache, dass der männliche Penis innerhalb weniger Sekunden erregt wird, bedeutet *nicht*, dass diese vollständige und anhaltende Erregung erreicht ist. Es handelt sich um etwas, das sich mehr und mehr zu einem Spannungszustand *aufbaut*, wenn der Körperkontakt fortgesetzt wird. Ein Kuss oder eine Umarmung für ein oder zwei Augenblicke kann mehrmals täglich genossen werden, ohne dass sich dieser nervöse Zustand aufbaut und auflädt. Wenn jedoch Mann und Frau beim vollen Koitus den engen Körperkontakt einer vollen Liebesumarmung bis zu 30 Minuten oder länger genießen, bevor die zweite Phase des Aktes beginnt, gibt es einige Hinweise darauf, dass dieser anhaltende Körperkontakt von bis zu 30 Minuten tatsächlich eine gesunde Entspannung der nervlichen Spannungen und eine Stimulierung des geistigen und körperlichen Wohlbefindens bewirkt, wenn es zum Orgasmus kommt.

Aber wenn diese volle Spannung der Erregung erzeugt worden ist, muss es die Freigabe des Orgasmus geben, oder nervöse Spannungen bleiben bestehen.

So manche Ehefrau leidet die ganze Nacht hindurch unter unbefriedigtem Verlangen, ihre Geschlechtsorgane schwellen an, ihre Nerven sind „angespannt“ – wegen eines vorzeitigen Samenergusses, und wenn sie zum Orgasmus kommt, dreht sich ihr Mann egoistisch um und geht schlafen!

Diejenige Partei, die diesen Gipfel zuerst erreicht, ist verpflichtet, so lange weiterzumachen, bis der Partner seine Spannungen durch einen Orgasmus vollständig abgebaut hat.

Doch nach diesem Höhepunkt lassen die Spannungen nach, das Interesse ist verschwunden, und der Wunsch, sich umzudrehen und einzuschlafen, überkommt einen. Auf Seiten des Mannes verliert der Penis allmählich seine Steifheit, und

nach einigen Augenblicken wird es unmöglich sein, ihn im koitalen Kontakt zu halten. Sollte dies geschehen, könnte ein rücksichtsvoller Ehemann notfalls den Wecker auf später stellen und *dann seine Pflicht* gegenüber seiner Frau beenden. Siehe auch unter „Sexuelle Funktionsstörungen“ in Kapitel 14 über Geburtenkontrolle.

Alle Rosenstöcke haben Dornen. Der eheliche Sex wird seine Probleme mit sich bringen. Sie erfordern Wissen – sie erfordern die Intelligenz des menschlichen Geistes – und sie erfordern Liebe, Rücksichtnahme, Geduld und Charakter, um sie zu lösen.

Aber sie zahlen die reichsten, glücklichsten und freudigsten Dividenden, die im physischen Leben von Menschen aus dem Staub der Erde möglich sind! Und sie sind nur ein Typus der unvergleichlich größeren geschlechtslosen, aber geistigen Freuden, die wir für immer erben dürfen!

Fortgesetzt in [„Verabredungen und Jugendmoral“](#)